

MARKUSBOTE



**Gemeindebrief der
Ev.-Luth. Dreifaltigkeitskirchgemeinde Leipzig
in Anger-Crottendorf und Reudnitz
Juni-Juli 2025**



	Seite
In eigener Sache	2
Zum Monatsspruch	3
Gottesdienste	4 - 5
75 Jahre Trinitatiskirche	6 - 7
Rückblick Osterrüstzeit	8
Gemeinde	9
Konzil von Nizäa	10 - 11
Veranstaltungen	12
Freud und Leid	13
Anschriften und Sprechzeiten	14
Gemeindegruppen	15
Konzerteinladung	16



In eigener Sache

Liebe Gemeinde,

vielleicht waren Sie ja dabei, beim Konfirmationsgottesdienst am 25. Mai in unserer gut gefüllten Kirche. Sieben junge Menschen haben sich entschieden, sich in unserer Trinitatiskirche konfirmieren zu lassen und haben sich öffentlich vor der versammelten Gemeinde zu ihrem/ unserem christlichen Glauben bekannt. Wenn wir in den Kreis unserer vier Schwestergemeinden schauen, dann waren es insgesamt sogar 35 Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahr. Für mich ist das eine Zahl, die Mut macht und die zeigt, dass unsere alte Kirche auch in der heutigen Zeit, die von schnelllebigen Medien geprägt ist, noch Sinn und Halt auf dem Lebensweg geben kann.

Ein Kirchenschiff - gefüllt mit einer Gemeinschaft aus echten Menschen und erfüllt mit den Live-Klängen eines Posaunenchores oder einer Orgel - kann vielleicht am Ende wohl doch mehr faszinieren, als nur die virtuelle Realität oder künstliche Intelligenz auf einem mobilen Endgerät.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass es uns gemeinsam gelingt, den jungen Menschen diese Faszination unserer Gemeinschaft auch weiterhin zu vermitteln und sie fröhlich in unserer Mitte aufzunehmen.

Ich grüße Sie herzlich,
Ihr Lutz Schober

Titelbild: Über den Wolken, Foto: Schober

Bild links: Konfirmationskerzen auf dem Altar, Foto:Schober

IMPRESSUM

Herausgeber Der Kirchenvorstand

Layout Lutz Schober

V.i.S.d.P. Pfr. H.-Ch. Moosdorf, Dresdner Str. 59, 04317 Leipzig

Druck

Druckerei Friedrich Pöge e.K.

Auflage

1.000

Zuschriften und Beiträge für die nächste Ausgabe August -September 2025 erbitten wir bis zum 10.07.2025 per E-Mail an: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchgemeinde@evlks.de.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde geben Sie bitte im Pfarramt ab oder überweisen diese auf das Gemeindekonto (Seite 14).

Wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden. *Apg 2,11*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde, bei einer Ephoralkonferenz, der Dienstbesprechung von Pfarrerinnen und Pfarrern mit dem Superintendenten, berichtete ein Kollege von einem Selbstversuch. Angeregt durch das Buch „Triggerpunkte“ hat er sich auf Videoplattformen Reden und Vorträgen ausgesetzt, die bei ihm sofort Widerspruch hervorriefen. Die Herausforderung bestand darin, so lange wie möglich zuzuhören. Er gab zu, dass das Gehörte meist schwer zu ertragen gewesen sei. Aber genau darauf käme es ja an, wieder einmal zuzuhören und die andere Person ausreden zu lassen. Wenn wir ehrlich sind, gelingt uns das gerade sehr schlecht. Manchen Leuten gehen wir lieber aus dem Weg, als ein Gespräch zu beginnen und zuhören zu müssen. Leider sind das nicht mehr nur einzelne Personen, die sich unversöhnlich gegenüberstehen, sondern ganze gesellschaftliche Lager.

Angesichts dieser Situation hat die Evangelische Kirche in Deutschland und die Diakonie Deutschland im vergangenen Jahr die Aktion „#VerständigungsOrte“ etabliert. Das sind Formate, bei denen Menschen unterschiedlicher Positionen das Zuhören üben können. In ihnen geht es nicht um Zustimmung oder Überzeugung, sondern um das Verstehen anderer Ansichten. Meist gelingt das dann, wenn Menschen anfangen, von sich und ihrer Biografie zu erzählen und das Gegenüber begreift, warum jemand zu dieser oder jener Sichtweise gekommen ist.

Ums Hören geht es auch am Pfingsttag. So berichtet die Bibel mehrmals, wie Menschen verschiedener Länder, die Jünger von Jesus in „ihrer eigenen Sprache reden hören“. Oftmals wird dieses Geschehen als ein Sprachwunder missverstanden. Das eigentliche Wunder aber ist das Hören. Menschen hören die Jünger von den großen Taten Gottes reden. Auch hier kommt es noch nicht auf das Verstehen an, denn die Reaktionen können unterschiedlicher

nicht sein. Pfingsten beginnt dort, wo Menschen aufeinander hören, sie sich in ihr Herz schauen lassen, wir Christen von unserem Glauben erzählen und davon, wie dieser unser Handeln und Entscheiden prägt. Ich wünsche Ihnen Geduld beim Zuhören und Menschen, die Ihnen zuhören.

Ihr Pfarrer Bernhard Stief
Nikolaikirchgemeinde



Pfarrer Stief

Gottesdienste im Juni

Monatsspruch:

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.

Apg 10,28 (E)

- 01.06.** | 10.00 Uhr **Exaudi - 6. Sonntag nach Ostern**
Gottesdienst für alle Schwesterkirchgemeinden in der Erlöserkirche Thonberg, Pf. Keller
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 08.06.** | 10.00 Uhr **Pfingstsonntag**
Gottesdienst mit Flötenquartett, Trinitatiskirche
10.00 Uhr Konfirmation in der Marienkirche Stötteritz
18.00 Uhr Abends ma(h)l Gott, Markuskapelle
Kollekte für die eigene Gemeinde
- 09.06.** | 11.00 Uhr **Pfingstmontag**
Ökumenischer Gottesdienst zum Leipziger Stadtfest auf dem Nikolaikirchhof (siehe Seite 12)
- 15.06.** | 10.00 Uhr **Trinitatis**
Gottesdienst zur Jubelkonfirmation und zum Kirchweihfest mit Kantorei, anschließend Kirchencafé, Trinitatiskirche
Kollekte für die eigene Gemeinde
10.00 Uhr **Familienkirche** in der Erlöserkirche Thonberg mit Selbst-Mitbring-Picknick
Kollekte für die (FaKir) Aktion: Kindern Urlaub schenken
- 22.06.** | 10.30 Uhr **1. Sonntag nach Trinitatis**
Familiengottesdienst mit Verabschiedung der Schulanfänger aus dem Kindergarten "Leise und Laut", Trinitatiskirche
Kollekte für die eigene Gemeinde
11.00 Uhr Familienbrunch in der Dresdner59
- 24.06.** | 18.00 Uhr **Johannistag**
Andacht mit den Posaunenchor der Schwesterkirchgemeinden auf dem Stötteritzer Friedhof
- 29.06.** | 10.00 Uhr **2. Sonntag nach Trinitatis**
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle
Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude

Monatsspruch:

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Phil 4,6 (E)

-
- | | |
|--|---|
| 06.07. 10.00 Uhr | 3. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die kirchliche Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit</i> |
| 13.07. 10.00 Uhr
 18.00 Uhr | 4. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
Abends ma(h)l Gott, Markuskapelle
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |
| 20.07. 11.00 Uhr | 5. Sonntag nach Trinitatis
Urlauber-Zoom-Gottesdienst (s.u.)
<i>Kollekte für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern im Verkündigungsdienst</i> |
| 27.07. 10.00 Uhr
 11.00 Uhr | 6. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst, Trinitatiskirche
<i>Kollekte für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche</i>
Familienbrunch in der Dresdner59 |
| 03.08. 10.00 Uhr | 7. Sonntag nach Trinitatis
Abendmahlsgottesdienst, Markuskapelle
<i>Kollekte für die eigene Gemeinde</i> |

Zoom-Gottesdienst

Auch in diesem Jahr soll es im Sommer einen Gottesdienst via ZOOM für Urlauber und Daheimgebliebene geben. Am 20.7. um 11:00 Uhr (mitteleuropäischer Sommerzeit) können Sie sich von überall einwählen und mit uns zusammen Gottesdienst feiern. Den Link dafür finden Sie am einfachsten auf der Homepage der Erlöserkirchgemeinde Thonberg:

<https://www.erloeserkirche-leipzig.de>

Natürlich geht es in diesem Gottesdienst um Urlaub und was das mit uns macht. Und ganz besonders interessant wird es, wenn Sie uns live zu Ihrem Urlaubsort mitnehmen. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Ihr Pfarrer Keller und Pfarrer Moosdorf

Als erstes muss ich eine Korrektur zum Teil 2 anmerken, da die Kopie schwer lesbar war. Das Schreiben von Pfarrer Rau an den Ökumenischen Rat in Genf war mit dem 10.8.1946 datiert!



Auf dem Weg zur Kirche
Schlüsselträgerin Rosemarie Motzer, geb. Unger

Eine Besonderheit in der Kirche war das Geläut aus 6 Meißener Porzellanglocken. In der Pfingstausgabe 1950 der Zeitung „Die Union“ wird es folgendermaßen kommentiert: „... sondern vor allem ein in seiner Art bisher noch nicht bestehendes Glockengeläut mit sechs Glocken aus Porzellan, die in der Meißener Manufaktur aus einem Restbestand erworben wurden. Solche Glocken fanden bisher nur Verwendung als Glockenspiele. Jedoch vom Turm der Leipziger Trinitatiskirche soll der Klang dieser 40 bis 70 cm hohen Glocken aus der Werkstatt eines Johann Friedrich Böttger weit über die gesamte Kirchge-

meinde hallen. Was lag also in unseren Tagen näher als ein modernes, technisches System der Tonabnahme und Tonverstärkung auf elektroakustischer Grundlage? Ein Gemeindeglied, zugleich der Spender und Installateur dieser Einrichtung, will dieses Problem mit dem Kantor lösen“.

Aber die Glocken läuteten nicht lange, da am 24.10.1950 vom Evangelisch-Lutherischen Bezirkskirchenamt Leipzig eine Verordnung mit folgendem Text erlassen wurde: „Nachdem wir bereits in unserer Verordnung vom 20. April 1950 (Anmerkung: schon vor der Einweihung) zum Ausdruck gebracht haben, dass wir der Beschaffung der Porzellanglocken für die Trinitatiskirche nicht zuzustimmen vermochten, bitten wir nunmehr, auf Grund der Sachverständigen-Gutachten den Kirchenvorstand zu veranlassen, die ohne unsere Zustimmung beschafften Porzellanglocken abzubauen.“.

Am 8.6.1951 wurden diese Porzellanglocken an die Abteilung Friedhofswesen der Stadt Leipzig für 1.200 Mark verkauft und in der Feierhalle des Ostfriedhofes wieder mit dem Glockenstuhl aufgebaut. Sie sind nun zu festen Zeitpunkten zu hören. Für die Trinitatiskirche wurde eine Bronzeglocke angeschafft, die im Hamburger "Glockenfriedhof" übrig geblieben war.

Im Vorfeld der Einweihungsfeier der Trinitatiskirche wandten sich viele Handwerksmeister, die am Bau der Kirche beteiligt waren, mit Listen der beteiligten Mitarbeiter an den Kirchenvorstand und baten um einen Platz in der Kirche zu dieser Feier. Es erging auch eine Einladung an den Kreisvorstand der SED Leipzig, der aber mit Schreiben vom 2.6.1950 sich außerstande sah, daran teilzunehmen. Es heißt im kurzen Schreiben, dass alle führenden Genossen sich in den Vorbereitungen des III. Parteitages befinden und am Sonntag

lange vorbereitete Stadtbezirksdelegiertenkonferenzen durchführen.

In der „Leipziger National Zeitung“ vom 22.6.1950 wird sehr treffend die Weihe der Trinitatiskirche zusammengefasst:

„Unter Posaunenklängen und dem Vorantritt hoher geistlicher Würdenträger bewegen sich am Morgen des 4. Juni die Mitglieder und Gäste der Trinitatiskirche Leipzig-Anger-Crotendorf in feierlichem Zuge zu ihrer neuen Kirche. Nach dem die Schlüssel übergeben waren, fand ein Festgottesdienst statt, bei dem Landesbischof D. Hahn unter starker Anteilnahme der Bevölkerung das neue Gotteshaus feierlich einweihte.

Ebenfalls geborgen und im Kircheninnern aufgestellt wurde eine wertvolle Bronzetafel vom Grabmal Chr. F. Gellerts und eine Christusstatue aus Alabaster. So führt die neue Trinitatiskirche in vielem die Tradition der zerstörten Johanniskirche weiter.“

Die Christusfigur gehörte zu dem zerstörten Epitaph des Andreas Winkler (gestorben 1675) und seiner Ehefrau Maria Elisabeth, geborene Klemm in der Johanniskirche.

Da die Kirche für die Weihefeier zu klein war, wurde der Festgottesdienst durch Lautsprecher nach außen übertragen. Das Geläut der Glocken aus Meißner Porzellan konnte erst einige Tage nach dem Weihegottesdienst erklingen, da die Einstellung der Tonfrequenz sehr schwierig war.

Im Laufe des Jahres 1950 wurde eine Orgel der Firma Schuster eingebaut. Es wurde der 1. Bauabschnitt einer geplanten dreimanualigen Orgel umgesetzt und als Rückpositiv ausgeführt (elektrisch traktierte Taschenladen). Dieser Torso wurde 1965 an die Hoffnungskirche in Leipzig-Knauthain verkauft und 1971 durch eine neue Orgel der Firma Schuster ersetzt (mechanisch traktierte Schleifladen).

Im Jahre 1951 wurde dann noch die Turmuhr durch die Turmuhrenfirma Bernhard Zachariä aus der Friedrich-Ebert-Straße 26 angebaut. Diese erste Uhr besaß ein 8-Tage-Gehwerk mit Handaufzug, sowie ein Winkelwerk für 2 Richtungen mit 2 Paar Zeigern.

Manfred Maas

Quellen:

Archiv der Dreifaltigkeitskirchengemeinde Leipzig
Magirus, Mai, Trajkovitus und Werner: Stadt Leipzig Die Sakralbauten, Deutscher Kunstverlag 1995

Fotos: Privatsammlung Familie Maas



Trinitatiskirche noch ohne Turmuhr



Weihegottesdienst am 4. Juni 1950

Rückblick Osterrüstzeit

„Prüft alles und behaltet das Gute“, so das Thema der diesjährigen Jahreslosung und gleichzeitig das „Thema“ der Osterrüstzeit vom 17.-21. April. Noch einmal waren wir in der Sächsischen Schweiz, in Rathen zu Gast und wurden am Gründonnerstag freundlich



in Empfang genommen. Wir, das waren viele alte, altbekannte Gesichter und aber auch viele junge „altbekannte“ Gesichter. Manche der Jüngeren freuten sich seit über einem halben Jahr auf diese vor uns liegenden Tage und auf das Wiedersehen, wurde mir gesagt.... Der Donnerstag begann mit dem gemeinsamen Abendbrot und endete nach einem lebendigen Eröffnungsabend mit dem Lied zur Jahreslosung „Alles in Liebe“.

Am Karfreitagvormittag konnten wir im Haus mit Pfarrer Vorwegk einen Gottesdienst erleben und am Nachmittag ging es auf eine erste (regnerische) Wanderung durch die herrliche Landschaft der Sächsischen Schweiz. Am Abend lud Pfarrer Vorwegk zur „Einführung in das Umfeld der Jahreslosung“ ein.

Am Samstagvormittag beschäftigten wir uns in vier kleinen Gruppen thematisch mit der Jahreslosung. Diese Gespräche wurden am Nachmittag, bei schönerem Wetter wandernd, weiter vertieft. Den Abend verbrachten wir mit kreativem Tun und so gab es am

Ende Lego-Türme, Gefilztes, Gemaltes und Getontes zu bestaunen. 23.45 Uhr endete dieser Karsamstag mit der Osternacht.

Der Ostersonntag begann sonnig und mit dem Osternester suchen, (bis 18 Jahre!!) und fand seinen vorläufigen Höhepunkt schließlich im Ostersonntagsgottesdienst in der schönen Königsteiner Kirche, incl. nochmal Osterkörbchen suchen (ein großes Danke an die Ortsgemeinde). Nach dem Mittagessen brach die Rentnergruppe incl. Kinderwagen zu einer höchst anspruchsvollen Wanderung zum Thürmsdorfer Schloss & Park auf. Erfolgreich und erschöpft schleppten wir uns zurück, um nach dem Abendbrot einen fröhlichen und kurzweiligen „bunten Abend“ zu genießen.

Der Ostermontag ist wie immer der Tag des Abschiednehmens, der Tag der Heimreise, aber auch der Tag des Dankens. Danke fürs Vorbereiten, danke an Familie Zerbe, danke fürs Dabeisein, fürs Reden, das viele Singen, das Zuhören, das Lachen, das miteinander Laufen, danke für die Zeit. Die Rüstzeit.

Christian Rabe



Fotos: Ch. Rabe



Ein ganz großes Dankeschön!

Besonders war dieses Mal der Abschied, da auch jemand von einer Aufgabe, ich möchte sagen Lebensaufgabe, Abschied nahm. Rita und Roland Zerbe haben über Jahrzehnte die Leitung und Organisation der Osterrüstzeit (zusammen mit vielen anderen) als ihre Aufgabe betrachtet und somit Generationen diese wunder-

bare Möglichkeit der gemeinsamen, geistreichen Zeit ermöglicht. Wirklich in Dank ummünzen kann man so etwas nicht. Als kleines Zeichen der Dankbarkeit sollen sie jeden Monat von einem der mitfahrenden Haushalte eine Postkarte erhalten. Wer dieses Jahr nicht dabei war, sich aber dennoch bedanken möchte, kann einfach selbstständig eine Karte an Zerbes schreiben. Wer die Adresse nicht hat, gern übers Pfarramt. Alexander Herfort

Ostern 2026 wieder in Schmannewitz!

So Gott will und wir leben – Wir laden alle ganz herzlich ein, die Ostern gemeinsam mit anderen verbringen wollen, nächstes Jahr von Gründonnerstag bis Ostermontag (02.-06.04.) mit nach Schmannewitz zu fahren. Egal ob jung oder alt, mit oder ohne Kinder, ihr seid willkommen! Thematische Gespräche zur Jahreslosung, Gottesdienste und An-

dachten, Spaziergänge, Spieleabende, Kinderangebote, alles ist dabei. Wer grundsätzlich Interesse hat, melde sich gerne jetzt schon unverbindlich bei mir (a.herfort@anger-crottendorf.de), damit wir gut planen können.

Im Namen des Vorbereitungskreises,
Alexander Herfort

Aktion Federmappe

Liebe Gemeinde,
die kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig (KEL) möchte Kinder und ihre Familien mit allen notwendigen Materialien unterstützen, die sie brauchen, um in die Schule starten zu können.

Jedes Jahr sammelt das Team der KEL Sachspenden in Form von gut erhaltenen Ranzen, Federmappen, Turntaschen und andere für die Schule notwendige Materialien mit den Leipziger Bürgern. Diese Sachspenden werden über den Sommer an Familien verteilt, die von Armut betroffen sind. Besonders zum Schuljahreswechsel kommen täglich mehrere Familien, die Spenden abgeben oder eben auch abholen. Darin zeigt sich der solidarische und nachhaltige Gedanke der Aktion.

Wenn Sie aktiv werden möchten, können Sie

Folgendes tun. Jeder kann gut erhaltene gebrauchte, aber auch neue Schulmaterialien in der Beratungsstelle in der Ritterstraße 5, 04109 Leipzig abgeben oder bei Bedarf auch abholen. Es ist ebenfalls möglich diese Aktion rein finanziell über das Spendenportal: www.betterplace.org zu unterstützen.

Vielen Dank und liebe Grüße,
Lydia Geipel



Das Konzil von Nizäa

Das Konzil von Nizäa 325 in seiner Bedeutung für heute – kurz zusammengefasst

Warum erinnern wir uns an ein Ereignis, das 1700 Jahre zurückliegt? So viel Zeit ist seitdem vergangen, welche Impulse können von so einer Erinnerung denn noch ausgehen? Zunächst ist es hilfreich, die wichtigsten Entscheidungen des Konzils von Nizäa herauszustellen und zu fragen, welche Bedeutung die Fragestellungen im aktuellen Kontext haben.

in seiner Breite der Teilnehmenden und in seiner Bedeutung für die Gesamtkirche bis zu diesem Zeitpunkt einmalig. Durch diese Zusammenkunft ist ein kirchliches Entscheidungsorgan entstanden, das beanspruchte, Gesetze und Regeln für die damals bekannte „oikoumene“, also die ganze bekannte Erde, aufzustellen. Auch wenn wir nicht genau wissen, welche Bischöfe der Ortskirchen am Konzil teilnahmen und die überlieferte Zahl von 318 Teilnehmenden wohl eher symbolischer Natur ist, so ist es doch erstaunlich, dass Bischöfe aus so vielen unterschiedlichen Gebieten zusammenkamen, vor allem wenn man die damaligen Reisebedingungen berücksichtigt.

2. Das Osterfestdatum

In der noch jungen Kirche bestand Uneinigkeit darüber, wann das Osterfest gefeiert werden solle. Spätestens die Synode von Arles 314 hatte aber auf einen gemeinsamen Termin gedrängt. Für Kaiser Konstantin war es ein wichtiges Ziel des Konzils, dass alle Christen am gleichen Tag die Auferstehung Jesu feiern. Aufgrund unterschiedlicher Berechnungen des Osterfesttermins zwischen Rom und Alexandrien musste also eine Lösung her. Das Konzil entschied, Ostern am ersten Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond zu feiern, wobei es aber nicht mit dem jüdischen Pessach-Fest zusammenfallen sollte. Diese Regelung hatte jahrhundertlang Bestand, bis aufgrund der Kalenderreformen im Osten und im Westen bis zum heutigen Tag unterschiedliche Osterdaten bestehen.

3. Das Glaubensbekenntnis

Das Symbolum (Glaubensbekenntnis) stellt die erste dogmatische Definition der Kirche dar und ist gleichzeitig die erste schriftliche Glaubensregel, die überliefert ist. In seinem



1. Das Konzil als kirchliches Entscheidungsorgan

Obwohl es schon in früheren Zeiten regionale Zusammentreffen von Entscheidungsträgern gab, um pastorale oder theologische Fragen zu beraten, war das Konzil von Nizäa

Aufbau folgt es orientalischen Taufbekenntnissen, konnte also schon auf Vorgängerversionen zurückgreifen, war aber in seiner Zuspitzung ein Werk des Konzils. Es bildet die Grundlage, auf der das Konzil von Konstantinopel 56 Jahre später die noch heute in allen Kirchen gültige Fassung des Glaubensbekenntnisses formulieren konnte. Das Symbolum bildet damit die erste allgemeingültige und anerkannte schriftliche Ausdrucksform des christlichen Glaubens, die über das Zeugnis der Heiligen Schrift hinausgeht. Daran schließen sich auch in der Ökumene heute noch aktuelle dogmenrechtliche Fragestellungen wie das Verhältnis von Tradition zu Heiliger Schrift an.

4. Verhältnis von Kirche und Staat

Das Konzil von Nizäa war ein kaiserlich angeordnetes, einberufenes und geleitetes Konzil. Es ist auf Initiative Kaiser Konstantins, der sich als Werkzeug Gottes verstand, zu Stande gekommen und durch ihn finanziert und wohl teilweise auch geleitet worden. Die Beschlüsse wurden anschließend zu Reichsgesetzen. Das Konzil von Nizäa leitet nach einer langen Phase der Verfolgung den engen Schulterschluss zwischen Staat und

Kirche ein, der die weitere Kirchengeschichte über Jahrhunderte prägen sollte.

5. Das Konzil als Organ zur Herstellung des Friedens

Kaiser Konstantin hatte das Konzil einberufen, um Frieden in seinem Reich herzustellen. Dieser war bedroht, aber nicht durch externe Einflüsse, sondern durch theologische Uneinigkeiten, die das Potenzial hatten, zu eskalieren. Heute ist das kaum noch vorstellbar. Es ging nicht nur um den sogenannten Arianischen Streit, sondern auch um die Beendigung anderer Auseinandersetzungen. An dieser Stelle sei nur ein kleiner Seitenblick auf den Streitpunkt mit dem Bischof Arius geworfen, dessen Kern die Anfrage an die Gottheit des Logos, also das Verhältnis zwischen Gottvater und Gottsohn, betraf. Indem Arius Christus als Geschöpf Gottes interpretierte, bestimmte er das Verhältnis innerhalb der Trinität neu. Damit verursachte er große Verunsicherungen in der noch jungen Kirche. Das Konzil von Nizäa sollte hier eine Entscheidung treffen und zugleich damit den Frieden im Reich garantieren.

Vorankündigung Seniorenausfahrt

In diesem Jahr findet unsere Seniorenausfahrt am Mittwoch, dem 03.09.2025, statt. Wir wollen die Gedenkstätte des Schwedenkönigs Gustav Adolf in Lützen und den Kurpark am Gradierwerk (Landesgartenschau 2024) in Bad Dürrenberg besuchen.

Hinweise für die Anmeldung und weitere Einzelheiten finden Sie im nächsten Markusboten.

Sie können sich schon jetzt auf unsere Kaffeefahrt freuen.

Veronika Walther und der Diakonieausschuss

Familienrüstzeit in den Herbstferien 2025

Herzliche Einladung zur Familienrüstzeit vom 8. bis 12. Oktober 2025 nach Zehren bei Meißen. Ein tolles Programm unter dem Motto „WUNDER“ erwartet euch. Mehr Infos auf

der Webseite. Anmeldungen ab sofort an Anja oder Norman Jäckel: 0341 2319743 oder familienruestzeit [at] normanjaeckel.de



Mit einem Highlight und interessanten Angeboten locken wir Sie zum Sommerfest der Kirchgemeinde und des Kindergartens am 21. und 22. Juni in und um Kirche & Kindergarten. Unter dem Motto: "Gut bei Stimme" geht's los am Samstag, 14:30 Uhr mit Kaffeetrinken, musikalisch begleitet vom Posaunenchor. Anschließend gibt es tolle Spiel- und Bastelangebote. Besonders hervorheben möchte ich einen Workshop zum Thema Stimme (15:30 – 16:30 Uhr), der sich an ältere Jugendliche und Erwachsene wendet, die in Freizeit oder Beruf stimmlich gefordert sind. Mit Ulrike Sievert konnten wir eine erfahrene Trainerin gewinnen, theoretischen Input und praktische Übungen zum Thema anzubieten!

Das Highlight beginnt 17:00 Uhr: ein Konzert von Gerhard Schöne in unserer Kirche, auf das wir uns schon lange freuen! Gemeinsam mit den Kurrendekindern (Sellerhausen und Anger-Crottendorf) wird er für (und mit?) uns singen. Geübt wird schon seit Wochen. Wir dürfen gespannt sein!!!

Dann ist es zum Abendessen wieder Zeit für leibliches Wohl. Beim Essen und Trinken legen wir Wert auf regionale Produkte bzw. fairen

Handel!

Zum Abschluss des Programms probieren wir etwas Neues aus und veranstalten einen poetry slam, bei dem jede und jeder eingeladen ist, seine oder fremde Texte zu präsentieren. Am Nachmittag gibt es eine Liste, in die sich alle Vortragewilligen eintragen können. Musikalisch begleitet wird das Ganze von „Satu“. Am Sonntag feiern wir dann 10:30 Uhr Gottesdienst unter dem Thema „leise und laut“, bei dem auch die Vorschulkinder verabschiedet werden.

Für die kulinarische Seite am Samstag brauchen wir Beiträge fürs Kuchenbuffett (ab 13 Uhr abgeben) und Salate fürs Abendessen. Hilfreich für die Vorbereitung wäre es, wenn Sie ihren Beitrag in die vorhandenen Listen eintragen (Kirche, Pfarramt, Kindergarten, gern auch per Email). So können wir besser planen.

Ebenso wird Unterstützung benötigt beim Aufbau am Samstag ab 13:00 Uhr. Auch dafür gibt es Listen an den o.g. Orten. Eine kurze Email an den Kindergarten ist auch hier möglich.

Für den Ausschuss KuG, Alexander Herfort

**Getauft wurde:**

Theodor Kutschera
Karlotta Marie Schulz
Anna Ophelia Fritz
Helena Luise Schulz
Carlo Weigelt
Milan Mäurer in der Dreifaltigkeitskirche Unterellen

Wieder aufgenommen wurden:

Friedrich Berend Schütte in der ev. Kirche Zarpen

**Bestattet wurde:**

Olga Koltsova, 69 Jahre
Margot Männel, 97 Jahre
Gisela Gromoll, 87 Jahre

Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Josua 1,5

Konfirmation 2025

In einem festlichen Gottesdienst mit dem Posaunenchor wurden am 20. Mai in unserer Trinitatiskirche sieben junge Menschen konfirmiert. Wir freuen uns, gratulieren ganz herzlich und wünschen Gottes Segen auf dem spannenden Weg durchs Leben. Lutz Schober im Namen des Kirchenvorstandes

v.h.l.n.v.r.: Pfr.Vorwerck, Anna Ophelia Fritz, Johannes Schott, Mila Wagner, Isolde Blume, Clara-Sophie Schott, Arvid Müller, Emma Bautze, Lydia Geipel; Foto:Schober



„Von allen guten Geistern“ - Ökumenischer Gottesdienst zum Leipziger Stadtfest

Im Rahmen des Leipziger Stadtfestes laden die in der Ökumene verbundenen Kirchen am Pfingstmontag, dem 9. Juni 2025, ab 11.00 Uhr, zum **ökumenischen Gottesdienst auf dem Nikolaikirchhof** ein.

Im Vorprogramm, ab 10.30 Uhr, wird der Leipziger Ökumenepreis verliehen. Die Kollekte aus dem Gottesdienst kommt dem Preisträger zugute.

Der Gottesdienst trägt den Titel „Von allen guten Geistern“ und möchte für ein offenes und tolerantes Miteinander werben.

Als Predigerin konnte die Ottendorfer Pfarrerin Nina-Maria Mixtacki gewonnen werden. Die musikalische Gestaltung übernehmen der ephorale Bläserchor und die Band „Zwischenfall“.

Pfarrer Andreas Konrath von der Ev. Luth. Gebärdensprach-Gemeinde Leipzig begleitet die gesamte Veranstaltung und übersetzt in Gebärdensprache.

Der Gottesdienst wird vorbereitet von Vertretern des Stadtökumenekreises Leipzig.

Anschriften und Sprechzeiten

Trinitatiskirche Markuskapelle

Theodor-Neubauer-Straße 16, 04318 Leipzig
Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig

Pfarramt Öffnungszeiten

Dresdner Straße 59, 04317 Leipzig
Dienstag & Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 09.00 - 11.00 Uhr



Kontakt

Verwaltungsmitarbeiterinnen
Frau J. Winkler, Frau A. Hamann, Herr V. Pretzer
Tel.: 0341/ 6880335 und 6880428
E-Mail: kg.leipzig-dreifaltigkeitskirchengemeinde@evlks.de
www.dreifaltigkeitskirchengemeinde-leipzig.de

Internet

Bankverbindung (Kirchgeld & Spenden)

Sparkasse Leipzig, Empfänger: Dreifaltigkeitskirchengemeinde Leipzig
IBAN DE 49 8605 5592 1133 1020 14
BIC WELADE8LXXX

Pfarrer

Pfarrer H.-C. Moosdorf Tel.: 0341/23037000
E-Mail: h-ch.moosdorf@t-online.de
Pfarrer S. Vorwergk Tel.: 0171/2152441
E-Mail: stephan.vorwergk@evlks.de

Sprechzeiten Pfr. Moosdorf

Pfarramt: Dienstag 17.00-18.00 Uhr

Kantorin

Annette Sondershaus Tel.: 01590/6828089
E-Mail: annette.gross@evlks.de

Gemeindepädagogin

Lydia Geipel Tel.: 01577/1978862
E-Mail: lydia.geipel@evlks.de

Stadtteilprojekt

Pfarrer Stephan Vorwergk Tel.: 0171/2152441
Dresdner Straße 59 E-Mail: dresdner59.leipzig@evlks.de
www.facebook.com/Dresdner59
www.dresdner59.de

Kindergarten

Alexander Herfort Tel.: 0341/6994793
Kohlgartenweg 3

Sprechzeiten

Dienstag 14.30 - 16.30 Uhr E-Mail: ev.kindergarten.trinitatis@web.de

Schwester- gemeinden

Erlöserkirchengemeinde Leipzig Thonberg Tel.: 0341/9902398
www.erloeserkirche-leipzig.de
Marienkirchengemeinde Leipzig Stötteritz Tel.: 0341/8621646
www.marienkirche-leipzig.de
Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig Tel.: 0341/1245380
www.nikolaikirche.de

Krankenhaus- seelsorge

Parkkrankenhaus/
Herzzentrum Pfrn. Starke Tel.: 0341/8641120
Unikliniken Pfr. Böhme, Pfr. Bauer Tel.: 0341/9715965
St. Georg Pfr. Rebner Tel.: 0341/9092092
(kostenlos) 0800-1110111 und 0800-1110222

Telefonseelsorge

Seniorentanz	montags 10.00 - 11.30 Uhr		
Israelischer Tanzkreis	dienstags 19.00 Uhr mit Frau Eichler-Redzic in Reudnitz		
Gymnastik	montags 14.30 Uhr im Garten/Anbau		
Bibelstunde	24.06. in der LKG mit Pfarrer Moosdorf und am 17.07. in Reudnitz, jeweils 14.30 Uhr		
Gebetskreis	5.6., 19.6. und 14.8., jeweils 18.00 Uhr im Anbau		
Kurrende	dienstags	16.30 - 17.30 Uhr	
Kantorei	montags	19.30 Uhr	
Blockflötenquartett	dienstags	18.00 Uhr	
Posaunenchor	dienstags	19.30 Uhr	
Markuschor	mittwochs	18.00 Uhr in der Dresdner59	
Besuchsdienst	Dienstag	29.07., 14.30 Uhr im Anbau	
Eltern-Kind-Café (Krabbelkreis)	donnerstags	9.30 Uhr - 11.00 Uhr in der Dresdner59/Spielplatz für alle 0-2-jährigen Kinder mit Eltern Ansprechpartnerin: Anja Jäckel (Tel.: 0341/2319743)	
Kinderkirche (Christenlehre)	mittwochs	15.15 Uhr	1.-3. Klasse
		16.30 Uhr	4.-6. Klasse
Konfirmanden	mittwochs	17.00 Uhr 7. Klasse in Thonberg	
Junge Gemeinde	mittwochs	18.15 Uhr im Anbau	
Nachbarschaftscafé	Di. - Do.	15.00 - 18.00 Uhr in der Dresdner59	
Frauencafé	freitags	14.30 - 17.00 Uhr in der Dresdner59	

GERHARD SCHÖNE & Kinderchöre



Wenn ich dir was wünschen dürfte

Konzert mit Kinderchören aus dem Leipziger Osten
Eintritt frei – Spende erbeten

LEIPZIG

Sa 21.06.2025 17:00 Uhr Trinitatiskirche

So 22.06.2025 17:00 Uhr Emmauskirche

Foto © Thomas Neumann



www.kirchspiel-leipzig.de

www.dreifaltigkeitskirchgemeinde-leipzig.de